

INTERVIEW THOMAS FRÜHBUSS

# Weichen stellen für die Zukunft

In diesen Tagen blickt die Initiative InWest auf eine zehnjährige Vergangenheit zurück. Es gibt noch viele Pläne.

Was führte 2012 zur Gründung von InWest?

**Thomas Frühbuss** Es begann mit der Standortkonferenz „Tief im Westen“ am 28. Juni 2011 in der Ratinger Stadthalle, zu der der damalige Ratinger Bürgermeister Birkenkamp Vertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden eingeladen hatte. Privates Engagement sollte die Stärkung der Gewerbegebiete in Ratingen Tiefenbroich und West unterstützen. Denn während sich die neuen Gewerbeflächen in Ratingen Ost damals prächtig entwickelten, bestand Sorge, dass die in die Jahre gekommenen Gewerbegebiete in Ratingen-West und Tiefenbroich ins Hintertreffen kommen. Auffallend hoch war bereits die Anzahl an Plakaten, auf denen Gewerbeimmobilien zur Miete oder zum Kauf angeboten wurden. Nach den ersten Jahren rein ehrenamtlicher Arbeit durch den Vorstand konnte InWest dank einer Bundesförderung einen Vollzeit-Standortmanager für die operativen Aufgaben einstellen. Nach Auslaufen der Förderung wurde am Standortmanager festgehalten, wenn auch in reduzierter Form.

Was macht InWest?

**Frühbuss** InWest bündelt Interessen und verschafft ihnen Gehör; der Standortmanager unterstützt Firmen, die sich neu am Standort ansiedeln wollen; mit dem Masterplan InWest wird das Profil geschärft und die Weichen für die Zukunft gestellt.

Wer ist Mitglied?

**Frühbuss** Kleine und große Unternehmen im Standort-Gebiet (zum Beispiel Hewlett Packard, Tünkers, Amand, Intocast), unterstützt durch IHK, UVR (Unternehmensverband Ratingen) und weitere Förderer. Im Vergleich zur Gesamtzahl der Firmen am Standort ist die Anzahl der Mitgliedsfirmen immer noch gering, auch wenn sie sich seit der Gründung mehr als verdoppelt hat. Durch ihre Mitgliedsbeiträge unterstützen sie die Arbeit von InWest.

Wie bekommen Sie die unterschiedlichen Interessen vom Konzern bis zum Einzelhändler unter einen Hut?

**Frühbuss** Alle Interessen verfolgen das gemeinsame Ziel, den Standort aufzuwerten, da ziehen alle Akteure an einem Strang: Verbesserung des ÖPNV Angebots, des äußeren Erscheinungsbilds, des Standort-Images, Mittagstisch für Mitarbeiter, Betriebskindergarten, um einige der InWest Themen zu nennen.

Wo sehen Sie die Stärken von Tiefenbroich und West?

**Frühbuss** Speziell für den Standort



Die Reaktivierung der Westbahn ist eines der großen Themen der Standortinitiative InWest. 2017 waren Vertreter der Kommunal- und Landespolitik zu einer Referenzfahrt eingeladen.

ARCHIVFOTO: ACHIM BLAZY

spricht die exzellente Verkehrsanbindung an das Autobahnnetz und das Bundesbahnnetz über den Flughafenbahnhof und die Nähe zum Düsseldorfer Flughafen – für Kunden und für den Weg zum Kunden, aber auch für Mitarbeiter, was die hohe Zahl der Einpendler beweist. Hinzu kommt die Verfügbarkeit von Flächen – nicht im großen Stil, aber für gezielte Nachfragen. Und Ratingen an sich bietet generell weitere Standortvorteile: die attraktive Lage vor den Toren Düsseldorfs, die dauerhaft niedrige Gewerbesteuer und das hochwertige, dafür nicht immer preiswerte Angebot an Wohnraum für Mitarbeiter.

Was steckt hinter InWest 2025?

**Frühbuss** Im Jahr 2016 hat die Standortinitiative, die von ihr erstellte „InWest Agenda 2025“ verabschiedet, die sich ausführlich mit den beiden Stadtteilen Tiefenbroich und West und ihren Gewerbegebieten beschäftigt und Vorschläge für deren weitere Entwicklung enthält. Auch soll all denjenigen, die hier aktuell und zukünftig arbeiten, eine verbesserte Aufenthaltsqualität geboten werden und die Attraktivität der Gewerbegebiete dadurch gestärkt werden.

Was ist der Masterplan InWest und welche Projekte umfasst er?

**Frühbuss** Der Masterplan InWest wurde von InWest angestoßen als Weiterentwicklung der Agenda



Thomas Frühbuss ist Vorsitzender von InWest.

ARCHIVFOTO: BLAZY

2025, jetzt aber in enger Kooperation von InWest mit der Stadtverwaltung, in deren Verantwortung der Plan inzwischen liegt – mit InWest als wichtigem Gesprächspartner und Unterstützer. Der Plan zeigt die städtebauliche Entwicklung des Gebiets für die nächsten zehn bis 15 Jahre und macht Aussagen, wo zukünftig Wohnen, Gewerbe und Nahversorgungsinfrastrukturen sich entwickeln sollen, auch mit starkem Fokus auf Mobilität und Ökologie. Er ist eng mit der Forderung verbunden, die Ratinger Weststrecke für den Personenverkehr zu reaktivieren.

Sind Herausforderungen wie der Klimawandel auch bei InWest angekommen?

**Frühbuss** Klimawandel ist allgegenwärtig und wird in die operative Arbeit der Standortinitiative in-

## INFO

### Stadtteile mit hoher Wirtschaftskraft

Mit Unterstützung der Stadt hat sich im März 2012 die Standortinitiative Ratingen Tiefenbroich/West gegründet. Mit rund drei Millionen Einwohnern und 1,3 Millionen Beschäftigten im Einzugsbereich ist Ratingens Wirtschaftskraft der Stadtteile überdurchschnittlich.

tegiert. Beispielsweise wurde das Solar- und Gründachkataster auf der Website implementiert. InWest ist zudem Mitglied im Klimabeirat der Stadt Ratingen und tagt regelmäßig in diesem Gremium. Das Klimaschutzkonzept der Stadt Ratingen stellt zudem eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Gewerbegebiets dar. InWest informiert zudem regelmäßig über Förderprogramme rund um das Thema Klimaschutz.

Stehen Ihnen die Türen bei der lokalen Politik offen oder wünschen Sie sich mehr Unterstützung?

**Frühbuss** Vertreter der Wirtschaftsförderung und der Stadtplanung der Stadt Ratingen treffen sich in regelmäßigen Arbeitstreffen mit dem InWest-Vorstand. Denn die Arbeit von InWest ist im Alleingang gar nicht möglich. Auch die Politik wird re-

gelmäßig über die aktuellen Vorhaben von InWest informiert und zu den InWest Veranstaltungen eingeladen.

Auf welche Erfolge können Sie zurückblicken?

**Frühbuss** Implementierung einheitlicher Beschilderung im Corporate Design von InWest; Solar- und Potenzialflächenkataster; Standortwerbung auf Immobilienmessen (Polis und Expo Real); Übersicht Mittagsangebote; Leerstandsmanagement gemeinsam mit städtischer Wirtschaftsförderung; Leerstandskataster.

Wo besteht auch in Zukunft noch Handlungsbedarf und was hat sich InWest für die kommenden zehn Jahre vorgenommen?

**Frühbuss** Wir wollen den Gewerbestandort weiterentwickeln und aktive Standortpolitik auf Basis des Masterplans InWest betreiben; die Funktion als Sprachrohr zwischen Wirtschaft und Verwaltung vertiefen; regelmäßige Veranstaltungen zu Themen der Weiterentwicklung des bestehenden Gewerbestandortes – auch als Antwort auf knapper werdende Flächen für Neuansiedlungen – mit starkem Fokus auf Arbeitsumfeld, Nachhaltigkeit und Klimaschutz und Lobbyarbeit beim Thema Westbahn leisten.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE ANDREA BINDMANN